

STAATSARCHIV HAMBURG

314 -15 Oberfinanzpräsident
Abl. 1998

S 294

S 294

Sommerfeld, Franz
geb. 24.12.98 Berlin

jetzt: Summerfield, Frank

jetzt: London 49 Gilling Court, Belsize
Gröve

(K)

S 294

Frank Summerfield (Frank Summerfeld.)
(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen: *S 494*

Reg. Nr. 399. + B
4 - 5000

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1	Rückerstattungsanspruch gem. Bescheid v. <i>19. 9. 1958</i> nach § 38 BRüG	<i>6.000.-</i>	—	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>12</i> d. BeschAkte
2	<i>Mr. Anst. 12.4.62</i> + <i>3.059.50</i>	—	—	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>138</i> d. BeschAkte
3	<i>Reg. Anst. 20.7.62</i> <i>5.000.-</i>	—	—	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>159</i> d. BeschAkte
4		—	—		Bl. Nr. <i>159</i> d. BeschAkte
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRüG:				
1	<i>Darlehen</i> mit Auszahlungsanordnung vom <i>3. 11. 1955</i>	—	<i>2.000.-</i>	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>13</i> d. <i>Darl.-</i> Akte
2	<i>exp. Zahlung</i> mit Auszahlungsanordnung vom <i>3. 10. 1958</i>	—	<i>4.000.-</i>	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>21</i> d. <i>B.-</i> Akte
3	<i>exp. Zahlung</i> mit Auszahlungsanordnung vom <i>19. 4. 1962</i>	—	<i>3.059.50</i>	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>148</i> d. <i>B.-</i> Akte
4	<i>exp. Zahlung</i> mit Auszahlungsanordnung vom <i>1. 8. 1962</i>	—	<i>5.000.-</i>	<i>fy.</i>	Bl. Nr. <i>168</i> d. <i>B.-</i> Akte
5	mit Auszahlungsanordnung vom	—	—		Bl. Nr. <i>168</i> d. <i>B.-</i> Akte
6	mit Auszahlungsanordnung vom	—	—		Bl. Nr. <i>168</i> d. <i>B.-</i> Akte
7	mit Auszahlungsanordnung vom	—	—		Bl. Nr. <i>168</i> d. <i>B.-</i> Akte
8	mit Auszahlungsanordnung vom	—	—		Bl. Nr. <i>168</i> d. <i>B.-</i> Akte

Hansostadt Hamburg
-Finanzbehörde
- 305/20 -

Hamburg 36, den 22.3. 1950 /Rs.
Gänsemarkt 36
Fornspr.: 34 1016, App. 681

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
(24a) H a m b u r g 36
Sievekingplatz, Ziviljustizgeb.

Botr.: Rückerstattungssache Franz Sommerfeld, Az.: Z 327 -1-

Herr Franz Sommerfeld, London, N.W.3,
49 Gilling Court, Belsize Grove, geb. 24.98 in Berlin
Az.: Z 327 -1- Bevollm.: Frau Gertrud Vorrath,
Hamburg 20, Hegestr. 19

In der o. a. Rückerstattungssache wird geltend gemacht,
daß in diesem Falle das Reichsvermögen als rückerstattungs-
pflichtig anzusehen ist, da die zurückverlangten Vermögens-
worte s. Zt. dem Reich verfallen bzw. zu Gunsten des Reichs
eingezogen worden sind.

Das Reichsvermögen wird vom Oberfinanzpräsidenten
Hamburg verwaltet. Er ist daher auch als derzeitiger Ver-
treter dieses Vermögens zu betrachten. Infolgedessen wird
anheimgestellt, den Rückerstattungsanspruch auch dem Ober-
finanzpräsidenten Hamburg als dem Vertreter des rücker-
stattungspflichtigen Reichsvermögens zuzustellen.

Die Hansestadt Hamburg behält sich lediglich vor,
gem. Art. 53 Ges. Nr. 59 in dem Verfahren als Partei aufzu-
treten. Solange sie jedoch von diesem Recht keinen Gebrauch
macht, kann sie in keinem Falle als Partei angesehen werden.

Abschrift dieses Schreibens hat der Oberfinanzpräsi-
dent Hamburg erhalten.

Im Auftrage
gez. Weller

An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
Hamburg
(24a) H a m b u r g 11
Rödingsmarkt 83

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg
28. MRZ. 1950
Anlagen

Vorstehende Abschrift übersende ich unter Bezug-
nahme auf den in diesem Schreiben erwähnten Vorgang mit
der Bitte um Kenntnisnahme.

Im Auftrage

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

05210-5.294-558

(Weller)

München, 20.3.50.

Hamburg
an den Vorgang Sommerfeld, Franz
Hamburg 20.4.50.
Keller

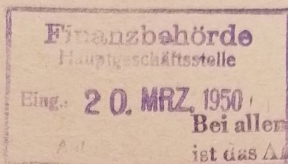
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: Z. 327 -1-

Hamburg 36, den 16. März 1950
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude Anbau Zi. 742
Fernsprecher: 35 17 31

An die
Hansestadt Hamburg
-Finanzbehörde-

H a m b u r g 36
Gansemarkt 36.



Ja./Lu.

Betr.: Rückerstattungssache Franz Sommerfeld, Az.: Z. 327 -1-

Herr Franz Sommerfeld, London, N.W. 3,
49 Gilling Court, Belsize Grove, geb. 24.12.98 in Berlin
Bevollm.: Frau Gertrud Vorrath, Hamburg 20, Hegestr. 19,

.....
hat/haben auf Grund des Gesetzes Nr. 59 der Britischen Militärre-
gierung (Rückerstattungsgesetz) den Anspruch auf Rückerstattung de

Entschädigung für in Hamburg enteignetes Uebersee-Umzugsgut
wie umseitig bezeichnet

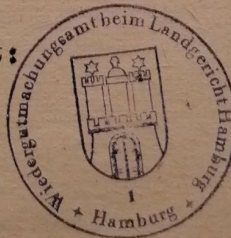
sowie auf die sonstigen ihm/ihr/ihnen nach diesem Gesetz zustehenden
Leistungen angemeldet. Sie werden von ihm/ihr/ihnen als Rückerstat-
tungspflichtige in Anspruch genommen.

Abs. 1 S. 5
Gemäss Artikel 53 des Gesetzes Nr. 59 wird Ihnen dieser Anspruch
bekanntgegeben. Sie werden aufgefordert, sich binnen 2 Monaten
nach Zustellung dieses Schreibens auf den Rückerstattungsanspruch
zu erklären. Sie wollen Ihre Erklärung in dreifacher Ausfertigung
hier einreichen. Sollten Sie innerhalb dieser Frist eine Erklärung
auf den Anspruch nicht abgegeben haben, so kann das Wiedergut-
machungsamt durch Beschluss dem Antrag stattgeben.

Gleichzeitig wird Ihnen aufgegeben mitzuteilen, wer als Beteiligter
am Rückerstattungsverfahren (Artikel 53 des Gesetzes Nr. 59) in
Frage kommt. Beteiligte sind insbesondere: frühere Eigentümer,
Mitgesellschafter (Kommanditisten, stille Gesellschafter usw.),
Mieter oder Pächter des Gesamtobjektes, dingliche Berechtigte,
Pfandgläubiger usw.

Im Entwurf gezeichnet:

Dr. Lewald
Gerichtsassessor



Beglaubigt:

Thiel
Justizangestellter.

1 Liftvan enthaltend Wohnungseinrichtung,
Hausrat, Wasche und Bekleidung, Wert ca. RM 7.000.—

(Meldung der Deutschen Bank, Fil. Hbg. v. 28.2.1949 in dieser
Sache: Eingänge vom 20.2.1941 bis 18.11.1942 über RM 1.000.—
für Konto Staatspolizeileitstelle von Auktionatoren und Spe-
diteurs.)

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

O 5210 - S 294 - P 55 d

4
(242) Hamburg 11, 26. April 1950
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g 36
Sievekingsplatz
Ziviljustizgebäude Zi. 742

Betr.: Rückerstattungssache Franz Sommerfeld, London
Ihre Zuschrift an die Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg
v. 16.3.50 Az. Z 327-1-

2 Anl.

Die von Herrn Sommerfeld beanspruchte Entschädigung für
enteignetes Übersee-Umzugsgut vermag ich nicht zu vertreten.

Da nach Angabe der Deutschen Bank Hamburg Eingänge aus
dem erzielten Erlös des fraglichen Umzugsgutes seinerzeit dem Konto
der früheren Staatspolizeistelle gutgeschrieben worden sind, so
dürfte die Versteigerung der Sachen auch im Auftrage der damali-
gen Gestapo erfolgt sein.

Eine Überweisung des Erlöses durch die betr. Polizei-
dienststelle an meine Oberfinanzkasse - wie dies in ähnlichen
Fällen oft geschehen - habe ich nicht feststellen können.

Ich besitze auch keinerlei Unterlagen über eine Einzie-
hung von Vermögenswerten des Antragstellers.

Aus vorliegenden Gründen bitte ich, den Rückerstattungs-
antrag abzuweisen. Sollte dem Antrage gleichwohl entsprochen
worden, so hätte dies vorbehaltlich einer Genehmigung nach dem
Ges. Nr. 53 der MilReg. (Neufassung) zu geschehen, die über die
Landeszentralbank Hamburg und die Bank Deutscher Länder bei der
Alliierten Bankkommission zu beantragen ist (Rundschreiben Nr. 16/50
v. 29.3.50 der LZB Hamburg).

Im Auftrag

gez. Dr. Holdeigel



Bezeichnet
4
Zuschrift

609/1186

Tele: 34 10 06

Ext.: 4 6 6

Property Control Sec
Finance Branch
Land Commissioner's Office
Hansestadt HAMBURG
B.A.O.R. 3

31 May 51.

Subject: Sales of Vans seized by the Gestapo
in Hamburg.

Der Oberfinanzpräsident
H a m b u r g 11
Rödingsmarkt 83.

- 1. JUNI 1951

4. Juni 1951

Ref.: Your letter 05210 - S 337 - V 115c dated 26 May 51.

1. We thank you for the information conveyed with your a/m letter and would greatly appreciate your advice whether in the amount of RM 237.152.62 a sum of RM 1.890.53 is included on behalf of Mr. F. Summerfield (formerly known as Franz Sommerfeld) representing the proceeds of sale of his furniture. Information is also required whether the account of Claus GOETTSCHKE (RM 237.152.62) has been extinguished or converted and also whether there is now any further information to hand as to the sources thereof.

BAOR
MS.

H. J. A. Johnson
(H. J. A. JOHNSON)
Senior Finance Officer

EB. 66 / Original
Übersetzung zur Bearbeitung

2.1.6. 1951

Versteigerung vereinnahmt.

Ah/E

Übersetzung

5026

609/1186

Tel: 34 10 06

App. 466

Property Control Section
Finance Branch
Land Commissioner's Office
Hansestadt Hamburg
BAOR 3

Der Oberfinanzpräsident

H a m b u r g 11Rödingsmarkt 83

31. Mai 1951

Betr.: Verkauf von Umzugsgut, das von der Gestapo in Hamburg beschlagnahmt wurde.

Auf das Schreiben vom 26. Mai 1951 - Az. 0 5210 - S 337 - V 115c.

- 1.) Wir danken Ihnen für die uns mit Ihrem obigen Schreiben erteilte Auskunft und würden es sehr begrüßen, wenn Sie uns noch mitteilen könnten, ob die Summe von RM 237.152,62 einen Betrag von RM. 1.890,53 für Mr. F. Summerfield (früher als Franz Sommerfeld bekannt) enthält, der den Verkaufserlös für seine Möbel darstellt. Ebenso ist eine Mitteilung erwünscht, ob das Konto Claus Goettsche (RM. 237,152,62) erloschen ist oder umgestellt wurde, und ferner, ob nunmehr irgendeine weitere Nachricht über den Ursprung des Kontos (wörtlich: über die Quellen davon) vorliegt.

BAOR
MS

gez.HJ.A.Johnson
Senior Finance Officer

3.) Ob der Betrag von 1.890.53 RM in dem Saldo des Kontos

Postage - hite Teil ! Bl. 20 :

am 23. 9. 41 von Karl. Andreas Huck für

Frau Sommerfeld Rem 1890, 53 an

Postage.

Genl. Finance Officer
Karl. Andreas Huck

Vfg.Übersetzungsbüro

Nr.: 294

Eingang: 27.6.51

Übersetzt: J. K. H.

Regist.: _____

- a.) Property Control Section
Finance Branch
Land Commissioner's Office
Hansestadt Hamburg
B.A.O.R 3

Bearbeiter: Steueramtman Rebeling.

1.) Es wird Bezug genommen auf das Schreiben vom 31. Mai 1951
609/86 - BAOR / MS.

2.) Über den Verbleib des Umzugsguts des Herrn Franz Sommerfeld, jetzt wohnhaft in London NW 3, 49 Gilling Court, Belsize Grove, konnte folgendes festgestellt werden:

Aus der hier vorliegenden, nicht vollständigen Kassenliste der ehem. Gestapo über versteigerte Umzugsgüter geht hervor, dass das Umzugsgut des Herrn Sommerfeld von dem hiesigen Versteigerer Andreas H u c k versteigert wurde. Der erzielte Versteigerungserlös in Höhe von 1.890,53 RM ist von dem Versteigerer am 23. September 1941 an die Kasse der ehem. Gestapo überwiesen worden. Eine Abrechnung bzw. ein Protokoll über diese Versteigerung können nicht mehr beschafft werden, weil der Versteigerer Huck seine Unterlagen durch Kriegsereignisse verloren hat.

3.) Ob der Betrag von 1.890,53 RM in dem Saldo des Kontos " Klaus Götsche " von 237 152,62 RM enthalten ist, kann heute nicht mehr festgestellt werden.

4.) Es ist anzunehmen, dass die ehem. Gestapo nach den damaligen Zuständigkeitsvorschriften den Versteigerungserlös an den für den letzten inländischen Wohnsitz des Herrn Sommerfeld zuständig gewesenen Oberfinanzpräsidenten (vermutlich Berlin) überwiesen hat. Die Oberfinanzkasse Hamburg hat keine Beträge aus dieser Versteigerung vereinnahmt.

5.) Aus meinen Unterlagen ist ersichtlich, dass das Konto " Klaus Götsche " am 20. September 1945 mit einem Saldo von 237 152,62 RM

~~RE~~

(b.w.)

von der Norddeutschen Bank in Hamburg an die Control Commission for Germany, Finance Division überwiesen wurde. Ob dieses Konto später erloschen ist, oder anlässlich der Währungsreform am 20. Juni 1948 auf Deutsche Mark umgestellt wurde, entzieht sich meiner Kenntnis.

6.) Über den Ursprung des Kontos "Klaus Göttsche" teilte mir die Norddeutsche Bank Hamburg, mit Schreiben von 26. Juni 1950 folgendes mit:

"Seit Beginn des Jahres 1941 führten wir ein Konto auf den Namen der Staatspolizeileitstelle Hamburg, auf das zahlreiche Beträge durch hiesige Auktinatoren überwiesen worden sind. Soviel uns bekannt, handelte es sich um die Erlöse aus den von den Auktinatoren versteigerten Umzugsgütern. Über das Guthaben auf dem Konto hat die Staatspolizeileitstelle von Zeit zu Zeit durch grössere Überweisungen verfügt, die in der Regel an verschiedene Staatskassen (Zollkassen, Finanzkassen, Polizeikassen) gingen. Am 25. April 1945 ließ Herr Klaus Göttsche das damalige Guthaben von RM 47.927.95 auf sein eigenes Konto übertragen. Herr Göttsche war Verfügungsberechtigt über das Konto der Staatspolizeileitstelle. Auf dem Privatkonto des Herrn Göttsche sind noch weitere RM 189 231.17 von der Staatlichen Polizeistelle Hamburg eingegangen. Am 20. September 1945 ist das Gesamtguthaben auf seinem Konto in Höhe von RM 237.152.62 an die Control Commission for Germany, Finance Division überwiesen worden."

Weitere Angaben über den Ursprung des Kontos kann ich nicht machen, da mir von Anfang an jede Verfügungsgewalt über dieses Konto fehlte.

- b) Übersetzungsbüro fertige von dem Schreiben zu a.) eine Abschrift für die Akte und zur weiteren Veranlassung.
- c.) V 115 zum Vollzug der Reinschrift zu a.)
- d.) z.d.A.

J.A.

(z.u.)

26/6

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210-S 294-V 117

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

Abschrift

Postanschrift

Hamburg 11, 28. März 1952
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Dienststelle Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a

An das

Wiedergutmachungsamt

beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Franz Sommerfeld

Bezug: dort. Schrb. v. 14.3.52 "kt.-Zeich. VI/2 327-1-

Anl.: 2

Zu dem mir übersandten Schriftsatz vom 14.3.1952
nehme ich wie folgt Stellung :

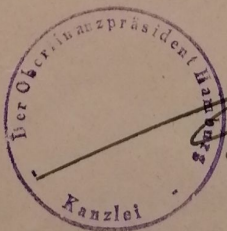
1 Lift Umzugsgut

Nachdem inzwischen ermittelt wurde, daß die Versteigerung in
Hamburg stattgefunden hat und 1 890,53 RM als Erlös an die
Gestapo abgeführt worden sind, bin ich bereit, einem RM-Fest-
stellungsbeschuß über 3 300.- RM anzuerkennen.

Tag der Entziehung: 23.9.1941

Im Auftrag

gez. Sillem



Beglaubigt

Zollinspektor

Abschrift !

Gertrud V o r r a t h
Hamburg 20
Hegestrasse 19

Hamburg, den 18. Juli 1952

An das Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36

Sievekingplatz 1 Z. 837 a

Aktenz.: VI/Z 327-1-

Betr.: Rückerstattungssache Franz S o m m e r f e l d

Infolge längerer Reiseabwesenheit komme ich erst heute zur Beantwortung
der Schreiben vom 8.4. und 10.7.52

Herr Franz Sommerfeld ist mit einem Feststellungsbeschluss über
RM 3.300,- nicht einverstanden.

Er beantragt, festzustellen, dass das Deutsche Reich schadensersatz-
pflichtig ist für Entziehung seines Umzugsgutes im damaligen Werte
von RM 4000.-

i.A. gez. Gertrud Vorrath

Landgericht Hamburg

2. Wiedergutmachungskammer

2 Wlk 486/52

Aktenzeichen:

VI/Z. 327 - 1 -

(24a) Hamburg, den 3. März 1953

Öffentliche Sitzung

20. MRZ. 1953

In der - Rückerstattungs - Sache -

des Herrn Frank Summerfield
(früher Franz Sommerfeld),
81, Hohnesfield Court, Belsize,
London NW.,

Antragstellers,

Bev.: Ratin Dr. Harms, Hamburg, Poststr.

gegen

das Deutsche Reich, gesetzlich vertreten
durch die Freie und Hansestadt Hamburg
-Finanzbehörde- diese vertr. durch die
Oberfinanzdirektion Hamburg
-S 294 - BV 43 b-

Antragsgegner,

Gegenwärtig:

Landgerichtsdirektor Dr. Roscher

als Vorsitzender,

Landgerichtsrat

Assessor Fürstenau

Beauftr. Richter Paull

als Beisitzer.

Luschei, JA.

als Urkundsbeamter

der Geschäftsstelle

erschieden bei Aufruf

für Antragsteller Ref. Schüler, versprach, Un-
tervollmacht nachzureichen,

für Antragsgegner Assessor Binert

Die Parteien schlossen folgenden

Vergleich:

1. Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich verpflichtet ist, wegen entzogenen Umzugsgutes Ersatz zu leisten.
2. Die Parteien verpflichten sich, bei der nach Massgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu bestimmenden Abgeltungssumme davon auszugehen, dass die Verbindlichkeiten des Deutschen Reiches gegenüber dem Antragsteller ihrem Nennbetrage nach

RM 4.000.--

Rechtswirkung!

betragen.

Entziehungstag ist der 1.7.1941.

Vorgelesen und genehmigt.

(Unterzeichnet:)

Dr. Roscher.

Luschei.



Für richtige Ausfertigung:

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

als Vorsitzender.
als Beisitzer.
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle

Die Par
1. Die
Reich
Erst
2. Die
der
lie
geh
co.

9294

Akten

betreffend:

Frau Sommerfeld

Aktenzeichen:

U 2 327-2 -

Nummervverzeichnis

Passage gutachten

1059
202/ 2
(24a) Hamburg 13, den 7. Juni 1952
Postanschrift: Hartungstr. 5
Büro Wiedergutmachung:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

Geschrieben *16.6.52*
Gelesen
Abgesandt **17. Juni 1952**

VfG.

dem Schreiben zu 2.) eine Rein-
3 Abschriften. Davon sind 2 Ab-
er Reinschrift beizufügen. 1 Ab-

30. 4. 52

Hamburg 36, den 24. April 1952.
Sievekingsplatz, Ziviljustizgeb. (Anbau)
III. Stock, Zim. 837 a — Telefon 35 17 31

finanzdirektion Hamburg als Zust.-Bev.für
amburg — Finanzbehörde —,

Hamburg 36
Gänsemarkt 36

erfeld

**Oberfinanzdirektion
Hamburg**
26. APR. 1952
Anlagen

id Vorrath, Hbg. 20, Hegestr. 19,

gen Entziehung des —/der— umstehenden — Vermö-
ckerstattungsverfahren eröffnet.

Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. bekanntgegeben.
prechen oder ihr nur unter bestimmten Voraussetzungen
binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses Schreibens
äre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn
ben, so ist die neuerliche Abgabe einer Erklärung

n 2 Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
angesagt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
wird dementsprechend möglicherweise im Sinne des



Beglaubigt:

[Signature]
Justizangestellter

16.6.52

5294

Sommerfeld, Franz

Jah. 24.12.98

Neuanmeldung

Unterakte -3-

227457

2 Wtl 449/61-

Briefmarkensammlung,
1 Schreibmaschine!

Vorblatt zu 5294

5 Autrey

ansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)

en

Hypothek(en) -Zinsen-Forderungen

Bekleidung, Wäsche

Bücher

Reichsfluchtsteuer

Abgaben an RVdJ

Wohnen + Schreibmaschine

rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. 25 ff)

lungs- od. Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen:

Abtretungen an

Land gem. §§ 60

Zessionen:

bzw. 130 des BEG:

Blatt

Blatt

Blatt

"

"

"

"

"

"

"

"

"

3

A b s c h r i f t

Dr. Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner
Rechtsanwälte
Hamburg 1 - Große Allee 21

Hamburg, den 15. Januar 1959.

An das
L a n d g e r i c h t
- Wiedergutmachungskammer -

H a m b u r g .
=====

Antrag auf gerichtliche Entscheidung
=====

des Frank S u m m e r f i e l d,
81, Holmefield Court, Belsize Grove, London NW 3,
Antragstellers,

Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Herbert Pardo,
Siegfried Schiffner, Hermann Fischer-Hübner
Hamburg 1, Grosse Allee 21,

g e g e n

die Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 13, Harvestehuderweg 14,
Antragsgegnerin.

Zwischen den Parteien ist am 13.1.1953 der als

A n l a g e 1

in Fotokopie beigelegte Vergleich bezüglich Ersatzleistung
für entzogenes Umzugsgut in Höhe von RM 4.000,-- vor der
2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg geschlossen
worden. Es wird beantragt,

die Akte 2 WiK 486 /52 heranzuziehen.

Auf Grund dieses Vergleiches hat die Antragsgegnerin den
als

A n l a g e 2

in Fotokopie beigelegten Bescheid vom 19.9.1958, zugestellt
am 23.9.1958, erlassen, durch den die Schadensersatzpflicht
der Antragsgegnerin in Höhe von DM 6.000,-- festgestellt worden
ist.

Der Antragsteller erhebt gegen diesen Bescheid
Antrag auf gerichtliche Entscheidung
mit dem Antrage,

die Antragsgegnerin kostenpflichtig und
vorläufig vollstreckbar zu verurteilen,
an den Antragsteller für entzogenes
Umzugsgut weitere DM 10.723,-- zu
zahlen.

Der Antragsteller hatte seinerzeit sein Umzugsgut zur
Spedition ins Ausland aufgegeben. Das Umzugsgut wurde jedoch
in Hamburg beschlagnahmt und auf Anweisung der Gestapo ver-
steigert. Der Versteigerungserlös hatte eine Höhe von
RM 1.890,53 und wurde an die Gestapo abgeführt.

Im einzelnen bestand das Umzugsgut aus den in der Auf-
stellung,

A n l a g e 3,
aufgeführten Gegenständen, ferner aus einer Briefmarkensammlung
und einer Schreibmaschine.

Insoweit werden noch als

A n l a g e 4
eine konsularisch beglaubigte eidesstattliche Erklärung des
Antragstellers vom 6.1.1959, als

A n l a g e 5,
notariell beglaubigte eidesstattliche Erklärung des Fritz
Lipschitz und als

A n l a g e 6
Fotokopie des Schreibens der Devisenstelle Berlin vom 27.7.1939
über die geleistete Degoabgabe.

Bei der Bewertung des Wiederbeschaffungswertes per 1.4.1956
ist von den ursprünglich entzogenen Gegenständen auszugehen.
Hierbei ergibt sich folgende Berechnung:

- 1.) Wiederbeschaffungswert des Inhaltes des Lifts DM 12.223,--
- 2.) dto. der Briefmarkensammlung und der
 Schreibmaschine

bereits zugesprochen
verbleiben

DM 4.500,--
DM 16.723,--
DM 6.000,--
DM 10.723,--
=====

Es wird ferner gebeten,

die Devisenakte des Antragstellers (auf
den Namen Franz Sommerfeld) von der De-
visenstelle Berlin anzufordern.

Notfalls wird schliesslich beantragt,

ein Sachverständigengutachten über den
Wiederbeschaffungswert der entzogenen
Sachen einzuholen.

Beglaubigte Abschrift der Vollmacht anbei. (wird nachgereicht)

Die Rechtsanwälte

Dr. Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner

Rechtsanwälte
gez. Unterschrift

Anlagen

Für die richtige Abschrift

Langhans

Justizangestellte

als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

1754-2--6

A b s c h r i f t

Dr. Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner
Rechtsanwälte
Hamburg 1 - Große Allee 21

Hamburg, den 26. April 1961

An das
L a n d g e r i c h t
Wiedergutmachungskammer 2

H a m b u r g
= = = = =

Aktenzeichen: 2 WiK 218/59

In der Sache

S u m m e r f i e l d gegen Bundesrepublik Deutschland
(RAe. Dr.H. Pardo pp)

beziehen wir uns auf die dortige Verfügung vom 16. März 1961 und überreichen in der Anlage konsularisch beglaubigte Erklärung des Antragstellers vom 20. April 1961 nebst Abschrift der Umzugsgutliste. Für den Antragsgegner wird nur beglaubigte Abschrift der eidesstattlichen Erklärung beigelegt und hierzu bemerkt, daß es sich bei der Abschrift der Umzugsgutliste um die gleiche handelt, die mit dem Antrag vom 15.1.1959 als Anlage 3 überreicht wurde.

Die Ansicht, der Anspruch des Antragstellers könne sich nicht auf die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine beziehen, kann nicht anerkannt werden. Diese beiden Gegenstände erscheinen zwar nicht in der Umzugsgutliste, jedoch hatte der Antragsteller diese heimlich mit in den Lift verpackt. Es wird insoweit auf die eidesstattliche Versicherung des Antragstellers vom 6.1.1959 (Anlage 4 des Antrages vom 15.1.1959) verwiesen. Der Anspruch war zwar insoweit im früheren Rückerstattungsverfahren nicht formell unter Bezeichnung im einzelnen geltend gemacht worden, jedoch bezog sich die Anmeldung auf das "enteignete Umzugsgut", das eben auch die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine umfaßte. Es bestand im Verfahren 2 Wik 486/52 kein Anlaß, extra auf diese beiden Sachen einzugehen und darauf hinzuweisen, da derzeit nur von dem Versteigerungserlös des gesamten Umzugsgutes ausgegangen wurde. Das frühere Verfahren bezog sich also auf das gesamte Umzugsgut, so daß der derzeitige Vergleich dieses Umzugsgut einschließlich Briefmarkensammlung und Kofferschreibmaschine umfaßte.

Im übrigen hat der Antragsteller in seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung vom 15.1.1959 ausdrücklich darauf hingewiesen, daß sich in dem Umzugsgut außerhalb der Liste der Devisenstelle auch die Briefmarkensammlung und die Kofferschreibmaschine befand und auch insoweit einen Rückerstattungsanspruch geltend

- 2 -

1754-2--6

- 2 -

gemacht. Dieser Anspruch ist also innerhalb der gesetzlichen Anmeldefrist erhoben worden, wobei es unerheblich sein muß, ob, soweit man überhaupt von einer Erweiterung des Anspruchs sprechen kann, diese Anmeldung formell über die Anmeldebehörde erfolgte. Diese Erwägungen sind aber nicht erforderlich, da bereits das frühere Verfahren das gesamte Umzugsgut und damit alle im Lift verpackten Gegenstände umfaßt hat.

Es wird beantragt,

ein Sachverständigengutachten über den Wiederbeschaffungswert aller in dem Lift verpackten Sachen einzuholen, und zwar der Sachen der Umzugsgutliste, sowie der Briefmarkensammlung und der Kofferschreibmaschine.

Die Rechtsanwälte

gez. Unterschrift

Dr. Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner

Rechtsanwälte

Anlage

Für die richtige Abschrift:

Kugler

Justizangestellte

als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle.



1754-2--6

Hamburg, den 10. Septbr. 1961

den:

an den Platz

do 24. AUG. 1961

feld) früher Berlin-Schöneberg.

4.) Wv. wegen Schreiben zu 3) nach einem Monat.

asse 29 vorhanden

Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner
Rechtsanwälte
Hamburg 1 - Große Allee 21
Tel.: 24 55 20
Diskonto-Bank, Depota St. Georg
Hedrich Hamburg: 1462 06

Beglaubigte Abschrift

Hamburg, den 9. November 1961
/gb

1. DEZ 1961

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg (mit 2 begl. Durchschriften)

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht

In der Rückerstattungssache

H a m b u r g

=====

Frank Summerfield / Deutsches Reich

Aktenzeichen: Z 27 457

(RAe. Dr. Pardo pp.) (- OFD Hamburg)

wird zunächst der Antrag des Antragstellers vom 10. Oktober 1961

Summerfield gegen Deutsches Reich
(RAe. Dr. H. Pardo pp.)

Sollte das Vorliegen einer form- und fristgerechten Anmelde-
Schriftsatz vom 10.10.1961 und teilen hierzu folgendes mit:

Der Antragsteller hat sich im Jahre 1958 bereits bei der
Finanzbehörde wegen der Briefmarkensammlung erkundigt und
bei den Nachforschungen festgestellt, daß seine Alben
nicht bei den noch vorhandenen sind.

Es handelte sich um zwei Permanent-K.B.-Alben für Europa.
Es wird insoweit auch auf die eidesstattliche Erklärung des
Fritz Lipschitz Bezug genommen, die mit Schriftsatz vom
15.1.59 als Anlage 5 in dem Verfahren 2 Wik 218/59 überreicht
worden ist.

Bezüglich der Kofferschreibmaschine wird auf das Schreiben
der Devisenstelle Berlin vom 27.7.39 (Anlage 6 unseres
Schriftsatzes vom 15.1.59 der vorerwähnten Akte) verwiesen.

Referent

Die Rechtsanwälte

Dr. Herbert Pardo
Siegfried Schiffner
H. Fischer-Hübner
Rechtsanwälte

Siegfried Schiffner
Der Rechtsanwalt



Wiedergutmachungsamt beim
Landgericht Hamburg

Z 27 457

Hamburg, den 27. November 1961 B8.

Beschluß

In der Rückerstattungssache

Frank Summerfield (fr. Franz Sommerfeld),
81, Holmefield Court,
Belsize Grove, London NW 3, England,

Antragsteller,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Herbert Pardo,
S. Schiffner, H. Fischer-Hübner,
Hamburg 1, Gr. Allee 21,

g e g e n

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der
Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion
Hamburg, Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,
Aktenzeichen: - S 294 - BV 46/461 -

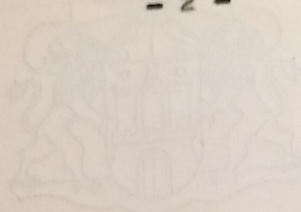
Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht
Hamburg durch Landgerichtsrat Dr. Meyer-Stapelfeld:

I. Der Anspruch des Antragstellers wegen ungerechtfertigter Entziehung einer Briefmarkensammlung und einer Schreibmaschine wird gemäß Art. 54 Abs. 2 REG als nicht schlüssig zurückgewiesen, weil, sofern über diesen Anspruch nicht bereits in dem Verfahren 2 WiK 486/52 des Landgerichts Hamburg rechtskräftig entschieden worden ist, jedenfalls keine rechtswirksame Anmeldung gemäß § 27 BRÜG vorliegt.

II. Die Entscheidung ergeht gebührenfrei.

Rechtsmittelbel.



Rechtsmittelbelehrung:

Gegen diesen Beschluß kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses.

Dr. Meyer-Stapelfeld
Landgerichtsrat



Für die richtige Ausfertigung:

Indurasho
Justizangestellter
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle.

Dr. Herbert
Registered Schi
L. Blich
Hamburg 1 - Große
No. 24 13 19
Garten- u. Baugewerk, Deuts
Hamburg 146

AZ: Z

Summ

(Rae. Dr

nehmen
Stellun

Zu
ziehen
in der

Es
dert wi
gehen m
züglich
vorlieg
trotzde
Stadtha
von dor

Wi

Dr. Norbert Pardo
Siegfried Schiffner
Fischer-Müller
Rechtsanwälte
Hamburg 1 - Große Allee 21
Tel.: 24 53 40

Cogitator- u. Discrete-Bank, Dept. St. Georg
Postfach Hamburg: 146206

Beglaubigte Abschrift

Hamburg, den 5. Dezember 1961.
./S.

Die Ansicht, es liege keine rechtswirksame An-
spruchsanmeldung vor, kann nicht anerkannt werden. Zunächst wird darauf
hingewiesen, dass sich eine unregelmäßige Anmeldung, auf die
dieses das Verfahren 2 WiK 486/52 bezog, also auf sämtlichen
"anteignetes Umzugsgut" bezog, das dem Antragsteller
doch einwandfrei nur auf das in der Umzugsgutliste
aufgeführte bezog. Bist der Anspruch wegen Briefmarken
vergleichen vorlag. Wegen der betr. Sachen ist über die
noch nicht entschieden. Die Parteien haben sich darüber nicht
vergleichen, so dass eine weitere Entscheidung auf Grund der
Summerfield gegen Deutsches Reich

AZ.: Z 27 457

In der Sache
Summerfield gegen Deutsches Reich

(RAe. Dr. Herb. Pardo pp.)

Der Anspruch wegen dieser beiden Vermögens-
gegenstände am 6.1.1959, also vor Ablauf der Anmeldefrist, spezifi-
ziert ist, wird gemacht worden (Anlage 4 des Antrages vom 15.1.1959
legen wir hiermit gegen den Beschluss vom 27.11.1961, zugestellt
am 30.11.1961, Anmeldung vor, da diese nur bei dem Verwaltungsamt
für innere Restitution in Stadthagen hätte erfolgen können, ist
nicht stichhaltig. Einspruch auf die verschiedenen Be-
stimmungen, dass auch Anspruchsanmeldungen bei anderen Behörden
ein mit dem Antrage, es eine überspitzte Formalität darstellen, hier
die Lage anders beurteilen zu wollen.

den angefochtenen Beschluss aufzu-
heben.

Die Rechtsanwälte
Der angefochtene Beschluss verkennt die Sach- und Rechts-
lage. Die Zurückweisung des Anspruchs wegen der Briefmarkensamm-
lung und der Schreibmaschine wird auf 2 Punkte gestützt, nämlich

- 1) über den Anspruch sei in dem Verfahren 2 WiK 486/52 bereits
rechtskräftig entschieden worden,
- 2) es liege keine rechtswirksame Anspruchsanmeldung vor.

Hierzu wird im einzelnen folgendes ausgeführt:

Zu 1): Der Vergleich in dem Verfahren 2 WiK 486/52 bezog
sich lediglich auf dasjenige Umzugsgut, das listenmässig erfasst
worden war. Der Anspruch wegen der Briefmarkensammlung und der
Schreibmaschine wurde in diesem Verfahren überhaupt nicht erwähnt,
da diese Gegenstände von dem Antragsteller seinerzeit dem zum
Versand genehmigten Umzugsgut beige packt waren, ohne dass hierfür
eine entsprechende Devisengenehmigung vorlag. Keineswegs bezog
sich daher der seinerzeit abgeschlossene Vergleich vom 13.1.1953
auch auf diese beiden Vermögensgegenstände. Es wird insoweit
auch auf die Ausführungen des Obersten Rückerstattungsgerichts
in der Entscheidung vom 26.1.1961 Seite 4 in der Sache 2 WiK 218/59
hingewiesen. Ferner wird auf den rechtskräftigen Beschluss vom
25.7.1961 Seite 5/6 in der gleichen Sache Bezug genommen, in dem
klar und deutlich ausgeführt ist, dass die Parteien bei Abschluss
des Vergleichs nur von denjenigen Sachen ausgegangen sind, die in
der Umzugsgutliste enthalten waren, in dieser Liste jedoch die
Briefmarkensammlung und die Schreibmaschine nicht aufgeführt
waren.



18

Zu 2): Die Ansicht, es liege keine rechtswirksame Anspruchs-
anmeldung vor, kann nicht anerkannt werden. Zunächst wird darauf
hingewiesen, dass sich die ursprüngliche Anmeldung, auf Grund
derer das Verfahren 2 WiK 486/52 eingeleitet wurde, auf
"enteignetes Umzugsgut" bezog, also auf sämtliches Umzugsgut,
das dem Antragsteller entzogen wurde. Da der Vergleich sich je-
doch einwandfrei nur auf das in der Umzugsgutsliste aufgeführte
Umzugsgut bezog, blieb der Anspruch wegen Briefmarkensammlung
und Schreibmaschine noch offen, so dass rechtlich nur ein Teil-
vergleich vorlag. Wegen der betr. Sachen ist über diesen Anspruch
noch nicht entschieden bzw. die Parteien haben sich darüber nicht
verglichen, so dass eine weitere Entscheidung auf Grund der
ordnungsgemässen Anmeldung möglich und erforderlich ist.

Darüber hinaus ist der Anspruch wegen dieser beiden Vermögens-
gegenstände am 6.1.1959, also vor Ablauf der Anmeldefrist, spezifi-
ziert geltend gemacht worden (Anlage 4 des Antrages vom 15.1.1959
der Akte 2 WiK 218/59). Der Einwand, es liege insoweit keine
rechtswirksame Anmeldung vor, da diese nur bei dem Verwaltungsamt
für innere Restitution in Stadthagen hätte erfolgen können, ist
nicht stichhaltig. Gerade im Hinblick auf die verschiedenen Be-
stimmungen, dass auch Anspruchsanmeldungen bei anderen Behörden
wirksam sind, würde es eine überspitzte Formalität darstellen, hier
die Lage anders beurteilen zu wollen.

Die Rechtsanwälte

Dr. Herbert Barde
Siegfried Schiffler
H. Fischer-Hübner
Rechtsanwälte

Für richtige Abschrift
Der Rechtsanwalt
[Signature]

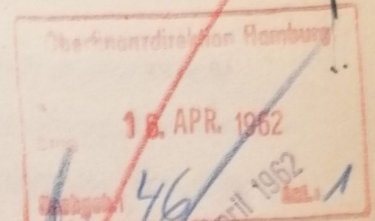
Es wird Gelegenheit gegeben, den bisher
Anspruch zu überprüfen und mitzuteilen, ob der
Anspruch gegen den Bescheid des Wiedergutmachungs-
amtes vom 27.11.1961 aufrecht erhalten werden soll.

Ihre Stellungnahme wird innerhalb einer Frist von
2 Wochen entgegengesehen.

Hille
Gerichtsassessorin
Bogl.
Justizangestellte



25 APR 1962



Landgericht Hamburg

2 WIK 449/61 E
Z 27 457 E

Beschluß

In der Rückerstattungssache

des Herrn Frank Summerfield
(fr. Franz Sommerfeld),
81, Holmeffeld Court, Belsize Grove,
London NW 3, England,

Antragstellers,

Bevollmächtigte: Rechtsanwälte Dr. Herbert Pardo,
S. Schiffner, H. Fischer-Hübner,
Hamburg 1, Gr. Allee 21,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister
der Finanzen, Verfahrensvertreterin Ober-
finanzdirektion Hamburg,

Az.: - S 294 - BV 46/461 -,

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg, Wiedergutmachungs-
kammer 2, durch folgende Richter:

- 1.) Landgerichtsrat Schenck,
- 2.) Landgerichtsrat Molsberger,
- 3.) Gerichtsassessor Heidkämper

1) Dr. Ampsinke Drink von
des Witz ergründen
2) Min Rechtsmittel
3) 46. um 21.8.62
bei 8746
(Feldt, 50/5.)

(Dr. Nilschmann)

19/1

50831

am 3. April 1962 beschlossen:

Der Einspruch des Antragstellers gegen den Beschluß des Wiedergutmachungsausschusses beim Landgericht Hamburg vom 27. November 1961 wird als unbegründet zurückgewiesen.

G r ü n d e :

I.

Der Antragsteller ist Jude im Sinne der aufgehobenen Sondergesetzgebung der NS-Regierung und wanderte im Jahre 1939 nach England aus. Im vorliegenden Verfahren verfolgte er einen Anspruch auf Schadensersatz im Wege der Rückerstattung wegen ungerechtfertigter Entziehung einer Briefmarkensammlung und einer Koffer-Schreibmaschine.

Bereits im Jahre 1948 hatte er Rückerstattungsansprüche wegen Entziehung seines Umzugsgutes bei den Wiedergutmachungsbehörden angemeldet. Unter dem Aktenzeichen 2 WiK 486/52 kam es am 13. Januar 1953 vor der 2. Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg zu einem Vergleich, in dem sich die Parteien dahin einigten, daß das Deutsche Reich verpflichtet sei, Schadensersatz für den Verlust von Umzugsgut zu leisten und bei der Errechnung der Abgeltungssumme davon auszugehen, daß die Verbindlichkeiten des Reiches dem Nennbetrag nach 4.000,-- RM betragen. In der Umzugsgutliste, auf die der Antragsteller in seinem Schriftsatz vom 31. Oktober 1952 zur Begründung seines Anspruchs Bezug genommen hatte (Bl. 3 2. Zählung der

Akte 2 WiK 486/52), waren die Briefmarkensammlung und die Schreibmaschine nicht aufgeführt.

Die Oberfinanzdirektion Hamburg setzte durch Bescheid vom 19. September 1958 den vom Antragsgegner zu leistenden Schadensersatz auf 6.000,-- DM fest. Der Antragsteller stellte am 19. Januar 1959 bei der Kammer einen Antrag auf gerichtliche Entscheidung (2 WiK 218/59) und beantragte, die Antragsgegnerin zur Zahlung weiterer 10.723,-- DM zu verurteilen. Er reichte die von ihm mit Wertangaben in Höhe von insgesamt 12.223,-- RM versehene Umzugsgutliste ein und trug dazu vor, der Lift habe außerdem eine Briefmarkensammlung und eine Koffer-Schreibmaschine im Gesamtwert von 4.500,-- RM enthalten, die er schließlich noch mit habe einpacken können.

Durch Beschluß vom 25. Juli 1961 änderte die Kammer den Bescheid der OFD ab und sprach dem Antragsteller nach Maßgabe der §§ 14 bis 26 BRUG aus dem Vergleich vom 13. Juni 1953 einen Anspruch in Höhe von 9.059,50 DM zu. In den Gründen führte die Kammer unter anderem aus, daß bei der Ermittlung des Wiederbeschaffungswertes die Koffer-Schreibmaschine und die Briefmarkensammlung nicht mit berücksichtigt werden könnten. Maßgebend für das Bescheidsverfahren könnten nur diejenigen Gegenstände sein, die die Parteien bei Vergleichsabschluß als entzogen angesehen hätten. In dem Verfahren 2 WiK 486/52, das mit dem für die Leistungspflicht der Bundesrepublik maßgebenden Vergleich vom 13. Januar 1953 geendet habe, seien jedoch beide Parteien davon ausgegangen, daß nur dasjenige Umzugsgut entzogen worden sei, daß die vorliegende Umzugsgut-

liste

liste enthalte.

Der Antragsteller ist der Meinung, daß er seinen Rückerstattungsanspruch auch bezüglich der Briefmarkensammlung und der Schreibmaschine rechtswirksam angemeldet habe. Die dem Verfahren 2 WiK 486/52 zugrundeliegende Anmeldung habe sich auf das " enteignete Umzugsgut " bezogen, das aber auch die Briefmarkensammlung und die Koffer-Schreibmaschine umfaßt habe. Im übrigen müsse in seinem Antrag auf gerichtliche Entscheidung vom 15. Januar 1959 eine wirksame Neuanschuldung erblickt werden, da hierin ausdrücklich auch wegen dieser beiden Gegenstände ein Rückerstattungsanspruch geltend gemacht worden sei.

Der Antragsgegner hat einer Rückerstattung widersprochen.

Das Wiedergutmachungsamt hat durch Beschluß vom 27. November 1961 den Anspruch des Antragstellers gemäß Art. 54 Abs. 2 REG mangels rechtswirksamer Anmeldung als nicht schlüssig zurückgewiesen.

Gegen diesen ihm am 30. November 1961 zugestellten Beschluß hat der Antragsteller am 6. Dezember 1961 Einspruch eingelegt.

Der Kammer haben die Akten 2 WiK 486/52 und 2 WiK 218/59 vorgelegen, auf deren Inhalt ergänzend Bezug genommen wird.

Eine mündliche Verhandlung vor der Kammer hat am 3. April 1962 stattgefunden.

II.

Der frist- und formgerecht eingelegte Einspruch

des

des Antragstellers ist nicht begründet. Mit Recht hat das Wiedergutmachungsamt den Anspruch des Antragstellers wegen ungerechtfertigter Entziehung einer Briefmarkensammlung und einer Schreibmaschine als nicht schlüssig zurückgewiesen. Der Antragsteller hat diesen Anspruch nicht innerhalb der durch § 29 Abs. 1, 2 und 5 in Verbindung mit § 27 Abs. 2 bis 4 BRUG bestimmten Frist bei dem zuständigen Zentralmeldeamt angemeldet.

Eine rechtswirksame Anmeldung des Anspruchs liegt weder in der bereits 1948 vorgenommenen Anmeldung rückerstattungsrechtlicher Ansprüche wegen der Entziehung von Umzugsgut (2 WiK 486/52), noch in dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung an das Landgericht Hamburg vom 15. Januar 1959 (2 WiK 218/59) vor.

Wie die Kammer bereits in ihrem (rechtskräftigen) Beschluß vom 25. Juli 1961 (Bl. 112 ff. d. A. 2 WiK 218/59) unter Hinweis auf die Entscheidung des Obersten Rückerstattungsgerichts in der gleichen Sache ausgeführt hat, waren die Briefmarkensammlung und die Schreibmaschine nicht Gegenstand des Verfahrens 2 WiK 486/52 . Entgegen der heute vom Antragsteller vertretenen Auffassung, waren diese Sachen aber auch nicht Gegenstand seiner ursprünglichen Anmeldung aus dem Jahre 1948, die jenem Verfahren zugrunde lag. Die damalige Anmeldung bezog sich zwar schlechthin auf das Umzugsgut des Antragstellers. Damit waren aber nur diejenigen Sachen gemeint, die in der später von ihm in der Sache 2 WiK 218/59 eingereichten Umzugsgutliste aufgeführt sind. Das ergibt sich ohne weiteres aus dem Schriftsatz der damaligen Prozeßbevoll-

mächtigsten

mächtigen des Antragstellers vom 31. Oktober 1952 (Bl. 3 2. Zahlung der Akte 2 WiK 486/52), in dem auf diese Liste Bezug genommen wird. In dieser Liste sind aber die Briefmarkensammlung und die Schreibmaschine nicht enthalten, so daß bezüglich dieser Sachen eine rechtswirksame Anmeldung damals noch nicht vorgenommen war.

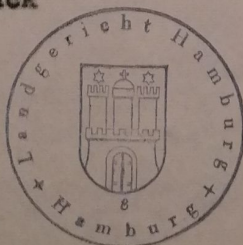
Eine solche wirksame Anmeldung kann aber auch nicht in dem Antrag auf gerichtliche Entscheidung vom 15. Januar 1959 erblickt werden. In diesem Antrag wird zwar ausdrücklich ein Rückerstattungsanspruch auch hinsichtlich der Sammlung und der Schreibmaschine geltend gemacht, so daß man den Antrag insoweit als Anmeldung dieses Anspruchs ansehen könnte. Diese Anmeldung ist indessen nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist, d.h. bis zum 1. April 1959, bei dem Verwaltungsamt für innere Restitutionsen in Stadthagen eingegangen. Der rechtzeitige Eingang der Anmeldung bei dem zuständigen Zentralmeldeamt ist aber in § 29 BRUG ausdrücklich vorgeschrieben. Da es sich insoweit um eine Formvorschrift handelt, die streng auszulegen ist, reicht der Eingang des Antrages vom 15. Januar 1959 beim Landgericht Hamburg am 19. Januar 1959 für eine rechtswirksame Anmeldung nicht aus.

Einer Kostenentscheidung bedarf es nicht, da die Voraussetzungen des § 7 der 2. AVO zum REG nicht vorliegen (Art. 63 REG).

Schenck

Molsberger

Heidkämper



Ausgefertigt Justizangestellte
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
W. Heide